

## L'Auteur du Combat spirituel.

Der „Geistliche Streit“ zählt unter die verbreitetsten und beliebtesten Andachtsbücher; man hat davon gegen 400 verschiedene Ausgaben. Meistens erscheint als Verfasser der Theatiner P. Scupoli.

Wir glauben, es liege hier ein Irrthum oder wenigstens eine Verwechslung vor. „La lucha o combate espiritual del alma con sus afectos desordenandos,“ wie der ursprüngliche Titel heisst, wurde spanisch verfasst von einem gelehrten und heiligmässigen Benedictiner des Stiftes Oña in Alt-Castilien, dem ehrw. P. Juan de Castañiza, Prediger des Königs Philipp II., gestorben zu Salamanca den 18. October 1599. Der berühmte Theatiner P. Scupoli übertrug das Werk in's Italienische ohne Angabe des Verfassers, und da die Uebersetzung grossen Erfolg hatte, so veröffentlichte er sie zum zweitenmal, mit eigenen Zusätzen vermehrt, so dass sie gleichsam ein neues Buch wurde. In dieser Form erlebte es unter dem Titel „Geistlicher Kampf“ zahlreiche Ausgaben in verschiedenen Sprachen. Gewöhnlich ist ihm die Abhandlung desselben P. Scupoli „Vom inneren Frieden“ beigegeben.

Dies ist der Grund, warum allgemein dieses Werk dem P. Scupoli zugeschrieben wird. Man vergleiche darüber „la Bibliotheca hispania“ des Nikolaus Antonio, die Annalen von Mabillon, den Dictionair von Morai.

Das Buch des P. Castañiza wurde im Jahre 1618 von dem Jesuiten P. Zoes in's Flämische übersetzt und in Mecheln gedruckt; lateinisch gab es Lorichius 1644 in Paris heraus. Ebenda veröffentlichte der Buchhändler Berthier 1675 eine französische Uebersetzung, welcher er eine genaue Abschrift des zu Oña aufbewahrten Originals zu Grunde legte. Unterdessen war es auch in Spanien erschienen unter dem Titel: „Perfeccion de la vida cristiana.“

Die Stellen, welche der hl. Franz von Sales, der das Werk über 30 Jahre beständig mit sich getragen haben soll, anführt, sind zweifelsohne dem kleinen spanischen Buche entnommen und nicht demjenigen des P. Scupoli. Es beweist dies die Art und Weise, wie er in seinem 54. Briefe an die Aebtissin von Puits d'Orbe die Capitel 15, 16 und 17 citirt.

Da seit dem 17. Jahrhundert das ursprüngliche Werk in Spanien nicht mehr veröffentlicht wurde, kam der Name des Verfassers in Vergessenheit. Erst 1857 erschien in Burgos eine neue Ausgabe, bedeutend verbessert und vermehrt und mit einer Bibliographie des Verfassers versehen, durch C. R. R., Doctor der Theologie, wahrscheinlich Msgr. Cesareo Rodrigo, Bischof von Orense. Die „Librairie religieuse“ veranstaltete hievon 1865 einen wohlfeilen Abdruck in einem Bändchen in 16<sup>o</sup>.

Um die Mitte des letzten Jahrhunderts schrieb unter dem angenommenen Namen D. Jaime Elpidio, Layetano von Thienne, eine histo-

rische Untersuchung über den Ursprung des „Geistlichen Kampfes.“ Leider konnten wir die Schrift nicht auffinden.

Der ehrw. P. Castañiza veröffentlichte auch ein „Leben des hl. Benedict,“ eine Uebersetzung des betreffenden Dialogs Gregor des Grossen, dem er die Lebensgeschichten der hl. Maurus und Placidus anfügte; ferner die „Regel des hl. Benedict,“ mit einem Verzeichnisse der Fürsten, Gelehrten und Heiligen, welche den Orden des hl. Benedict verherrlicht haben. Beide Werke wurden 1523 in Salamanca gedruckt. Endlich schrieb er noch das Leben des hl. Romuald, gedruckt in Madrid 1597, eine Erklärung des Vater Unser, Predigten und anderes.

— M. Silvas, de Madrid.

Einsiedeln P. M

(Nach „Polybiblion“ — Revue bibliographique univ. Partie litteraire — deuxième serie. Tom. 8. troisième livraison — Septembre pg. 278. — Paris 35 Rue de Grenelle 1878.)

### Slovenský Letopis pro historiu, topografiu, archaeologiu a ethnografiu.

Redaktor a vydávateľ Franko V. Sasinek. Ročník III. seš. 4. — Slovakisches Jahrbuch für Geschichte, Topographie, Archaeologie und Ethnographie. — Redacteur und Herausgeber Franz W. Sasinek. III. Jahrgang. 4. Heft.

Der Inhalt dieser sorgfältig redigirten slovakischen Revue ist sehr reichhaltig. Die letzte Nummer bringt nebst zahlreichen, alten slovakischen Schriftstücken, literar. Betrachtungen und Miscellen noch folgende Artikel: Dunkle historische Fragen: 23. die Thronbesteigung des hl. Stephan. 24. Zbúra Šumavská. 25. Die ungarische Hierarchie. 26. Radla, der erste Erzbischof von Gran. 27. Die Gründung des Königreichs Ungarn. 28. Der erste Krieg des heil. Stephan, Königs von Ungarn. 29. Die Beziehungen des hl. Stephan zu Boleslaw dem Tapferen. 30. St. Romuald. 31. Die Verbindung des Slovakenlandes mit Pannonien. — Bemerkungen über die Türken. — Bráneker Burg. — Johann Jesenský. — Ueber Tompier. — Die Anfänge des kath. slov. liter. Vereines. Die Redaction.

